

Presseinformation

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Bezirksverband Unterfranken



Würzburg, 14.01.2018

GEW : "Wissenschaftliche Arbeit an der Uni Würzburg angemessen entlohnen!"

Bildungsgewerkschaft solidarisiert sich mit streikenden HiWis in Berlin

Berlin

Nach 17 Jahren Lohnstillstand für studentische Beschäftigte an Berlins Hochschulen (HiWis) und den gescheiterten Verhandlungen für bessere Arbeitsbedingungen rufen die Gewerkschaften GEW und ver.di am Dienstag, den 16.1.2018 zum 1. Warnstreik auf. Der veraltete Tarifvertrag beinhaltete viele kleine Benachteiligungen. So erhielten studentische Beschäftigte z.B. nur 5 Wochen Urlaub im Jahr, währenddessen andere Beschäftigte Anspruch auf 6 Wochen hatten. Ebenso ging das 2001 zuletzt angehobene TVStud-Lohnniveau durch Inflation und Weihnachtsgeld-Streichung um 25 % zurück. „Wissenschaftliche Arbeit muss angemessen entlohnt werden“, sagt, Daniel Schneider, Vorsitzender der GEW-Hochschulgruppe Würzburg. „Die GEW steht für gute Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne. Deswegen ist ein guter Tarifvertrag für studentische Beschäftigte nur recht und billig.“ Berlin ist das erste Bundesland, in dem studentische Hilfskräfte einem Tarifvertrag unterliegen.

Würzburg

In vielen anderen Bundesländern werden Studierende nach dem Mindeststundenlohn bezahlt. So erhalten auch die studentischen Beschäftigten ohne Berufsabschluss (Bachelors) an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg nur 8,84 Euro, 34 Cent gesetzliche Mindestlohnsteigerung 2017 inklusive. Masterstudierende aber, mit einem Hochschulabschluss, erhalten seit Jahren unverändert 9,30 Euro, weil es keine gesetzliche Vorgabe zu Lohnerhöhungen jenseits des Mindestlohns gibt. Zudem werden viele HiWis darüber im Unklaren gelassen, dass sie einen Anspruch auf fünf Wochen bezahlten Jahresurlaub haben. "Was die Personalabteilung der Uni nicht machen muss, macht die von sich aus auch nicht", so Schneider. Das sei am traurigen Beispiel des Lohns für Masterstudierende zu sehen.

Die HiWis an der Ludwigs-Maximilians-Universität kennen ihre Pflichten zur genüge. Die GEW wird sie in den nächsten Wochen von ihren Rechten in Kenntnis setzen. Ziel ist ein Tarifvertrag, der faire Bedingungen enthält. Berlin ist überall.

Infos und die Broschüre "Informationen für HiWis" bei gewwue@aol.com